



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CCCI. Kurfürst Joachim droht dem Domstifte zu Arneburg, alle seine Einkünfte einzuziehen, wenn es nicht den dem Stifte zu Cöln an der Spree zugewiesenen Antheil willig verabfolgen läßt, im Jahre 1544.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

lenhe. Dar tho eyn lehen jn der kerken tho Arneborch sampt eynem hufe an dem kerkhauē bole- gen, dat min vader zeliger hefft vppericht vnnnd buwen lathen myth sampt duffen nachgefcreuen pech- ten. Cordt von Rintorpe to ghetlinge ghiffet jrligen I wispel halff roggen halff gersten. Tho hindenborch Achim kather ghiffet III wispel halff roggen vnnnd gherste vnnnd VI scheffl. Paul Legge dorfulneft ghiffet XVIII schffl. roggen vnnnd XVII schffl. gersten, Asmhus Bock ghiffet VI scheffl. roggen vnnnd VI scheffl. gersten, Peter Froder ghiffet III schffl. roggen vnnnd III scheffl. gersten, Achim schotfede, dar waneth nu en ander vp dem hane, ghiffet VI scheffl. roggen vnnnd VI scheffel gersten. Duffe pechte vnnnd Renthe duffeffullftigen lehns hebben myne voroldern stede vnnnd jher gebrucht vnd ick wenthe an hutigen dach vnnnd eynen prifter dar von gehalten, de den gotsdenft dar von vorhegeth. Nhu de myffen nicht mer fyn schollen, will ick eynen dar von holden, de mick vnnnd de mynen dath wordt goddes beleren schall, de wile ick mick to billeberge myt wonunge bogeuen werde vp eyner wusten felthmarke also gnanth, dar ick vp gebuweth, De ock to dem fulftten borchlene to Arneborch toge- horich, vorhabe idt schall (zo billich angefehn werden

Frederich Schencke von Lutzendorff.

Joachim kurfurst etc. Lieber getrewer. Wir haben dein schreiben, dorin du anzeigest, was dir dorch vnser visitatores eins geistlichen lehns zu Arneburgk halb begegnet sein soll, sambt deiner angehefften bitte vnd verpieten weiters Inhalts vornohmen Vnd haben vnser Visitatoren bericht hierin noch nicht gehort, befinden aber aufz deinem selb schreiben, das du anzeichet, als soltestu vnd deine vorforn der nutzung difz lehens gebraucht vnd einem prifter dauon ein anzal gegeben haben, dorumb du meinst, das du des befugt, des wir keine rechtmessige oder gegrünthe vrsache vornhemen, den ob du gleich des lehens patron wereft vnd hoffest dasselbige zuorleihen, so geburet dir dennoch nicht die nutzung desselben gar oder eins teils auffzuheben vnd einem andern domit zw lonen oder etwas zugeben, sonder geburet das gantze einkommen dem belehenten alleine, vnd du der patron solt bei vermeidung der Simonei dauon nichts mehr haben dan das du nach abgang eins belehenten prie- sters einen andern vmb gottes willen dorauff zu presentiren hast. Ob du dan anzeichet, was wir den vom adell do wir die lehen verliehen vnd vff nehstuorochienen landtage zugefagt, wollen wir vns derselben zusage fürflich vorhalten wissen, aber nicht das wir dir oder andern vom adel geistliche lehen solcher gestaltd, wie du alhie vormeinst, zuhaben nachgelassen oder vorliehen, dorumb du dorauff nicht anziehen hast, weil dann die pfarr zu Arneborgk vns zuorlichen zustehet vnd difz lehen in die pfarkirche dohin gestiftet, wer vns auch nicht leidlich, das du desselbige anderswohin transferiren wol- test, sonder wieder pillich in der kirchen, dorein es gestiftet, jn besserung der befoldung der pfarrer, schuln vnd kirchendiener angewandt, wie wir achten das dorch vnser visitatores also verordnet sey, welchs wir dir vff solch dein fürwenden nicht vnangezeigt lassen wollen.

Vnfern liben getreuen fridrich schenken von Leutzendorff.

**CCCI.** Kurfürst Joachim droht dem Domstifte zu Arneburg, alle seine Einkünfte einzuziehen, wenn es nicht den dem Stifte zu Köln an der Spree zugewiesenen Antheil willig verabsolgen läßt, im Jahre 1544.

Joachim etc. — Wirdigen etc. — Als wir etlich mall bei ewch wegen des vortrags zwi- schen vnfern Visitatoren vnd euch schriftliche forderung gethan, jr euch aber desselbigen nicht gehalten

auch vns zuletzt gantz ane anthwort gelassen, können wir achten, das jr in solchen vortrage, weil jr dene nicht haltten wollet, lenger nicht zu haften gedenket, So wollen wir oder vnser Visitatores auch nicht lenger dorinne stehen, sonder wegen eures nichthaltens frey sein vnd haben demnach das einkommen, dauon berurter vortragk meldet, als von den beiden präbenden der kirchen vf vnsern schlosse zu Arneburgk des lehns der kusterei vnd des lehns der Clause etc. in vnser stift alhie zu Coln an der Sprew geschlagen vnd vnsern Amtschreiber zu Tangermunde beuelh gethan, solch einkommen alsbalde, auch das so vf Martini nehst vorschienen betagt, einzubringen vnd zu berechnen: vnd beuelhen euch, wollet Ime solchs also gestadten vnd euch der einforderung desselbigen jerlichen vfhens hinfüro enthalten — — dan wir sonst — das ander euer einkommen auch einziehen lassen wurden —.

An das Capittel zu Arneburg.

Nach dem Concepte von Weintöbens Hand im Geh. Min. Archive.

**CCCH.** Kurfürst Joachim weist den Amtschreiber zu Tangermünde zum Eintreiben der dem Domstift zu Eöln an der Spree beigelegten Einkünfte des Stiftes Arneburg an, im Jahre 1544.

Joachim etc. Nachdeme vnser Visitatores mit dem Capitel zu Arneburgk einen vortragk vfgericht, wes das Capittel von etlichen präbenden vnd geistlichen lehen hiehero vorreichen soll, aber gemelt Capittel solchen vortragk nicht gehalten vnd in zwein jaren auch vber vnser fordern vnd vorwarnen nichts gegeben, haben wir die vorledigten prebenden vnd geistlichen lehen, davon der vortragk meldet, in vnser stift alhie zu Coln an der Sprew geschlagen vnd schicken dir desselbigen jerlichen einkommens verzeichnüs hiebei mit beuelh, wollet als balde bey dem Capittel zu Arneburgk vnd den andern zins vnd pachtleuten des, so vf martini nehst vorschienen betagt, mhanung thun vnd do das Capittel albereit das Jar wes eingnommen hette, dasselbige von jne wider erfordern vnd dan alles zu gelde machen vnd dem Capittel oder einnehmern hiehero in berurt vnser stift vberantwortten vnd berechnen vnd hinfüro jerlich also damit halten, vnd dich hieuo durch nimands abewenden lassen, sondern diz vnser beuelhs verhalten, dan wir sonst das stift alhie aufz vnser Chammer bitzhero vnterhalten müssen, do wir so viel als diz tregt abziehen vnd dokegen an das stift zu Arneburgk weisen lassen, do vns kein abgang leidlichen, auch dokegen aufz vnser Chammer nicht wider volgen lassen werden etc.

An den Amtschreiber zu Tangermünde Peter guntz.

Nach dem Concepte von Weintöbens Hand.

Anm. Das beigelegte im Context in Bezug genommene Verzeichnüs begreift das Corpus von zwei domherrlichen Präbenden in Getreide und Geld, von dem Einkommen der Stiftskirchen auf dem Schlosse 3 Winipel 3½ Schffl. Weizen aus Meseberg und 1 Winipel halb Roggen halb Gerste aus Arneburg, von dem Einkommen des Lehns der Küsterei oder Marien-Magdalenen auf dem Schlosse Hebungen zu Schinne und Erleben und die Einkünfte des Lehns Christophori oder der Clause vor Arneburg zu Gradow und Tangermünde nebst den Zinsen eines Capitals die Einzel's von Ikenlyß Witwe mit 6 fl. jährlich verzinst und 5 fl. jährlichen Zinseinkünften von der Gemeine zu Klben.